



**ORGEL – BRASS – OBOE**

**Tonhalle Zürich – 31. August 2022, 19:30 Uhr**

## **IMPRESSUM**

### ***Inhalt***

Informationen zum Konzert vom 31. August 2022  
ORGEL – BRASS – OBOE sowie zur neuen  
Kuhn-Orgel in der Tonhalle Zürich

### ***Herausgeber – © Copyright 2022***

Orgelbau Kuhn AG, CH-8708 Männedorf

### ***Bildnachweis***

Umschlag und Seite 10 und 11: Michael Reinhard, Zürich  
Seiten 4 und 5: Bildmaterial der Künstler  
Übrige Bilder: Orgelbau Kuhn AG, Männedorf

### ***Auflage***

Dieses Dokument wird ausschliesslich digital veröffentlicht.

## ANLASS FÜR DIESES KONZERT: GESCHÄFTSÜBERGABE BEI ORGELBAU KUHN

Geschäftsübergaben sind relativ seltene Ereignisse. Zum Ende einer Eigentümerära sind grundlegende Entscheidungen erforderlich, um ein Unternehmen in eine gute Zukunft zu führen.



Dieter Utz

1997 übernahm der Schreiber die Mehrheit der Orgelbau Kuhn AG. Die Geschäftsleitungsmitglieder Dieter Rüfenacht und Wolfgang Rehn waren zudem Eigentümer kleiner Anteile. Erstmals seit der Gründung der Aktiengesellschaft 1925 befanden sich nun die Aktien der Orgelbau Kuhn AG vollumfänglich in den Händen der aktiven Geschäftsleitung. Das führte zu äusserst kurzen Entscheidungswegen. In der Zeit von 2010 bis 2019 war auch Hans-Peter Keller Teil des Aktionärskreises.

Vor Erreichen meines Pensionsalters war eine neue Grundlage für die Zukunft der Orgelbau Kuhn AG zu finden. Neben der zentralen Frage der passenden Persönlichkeiten, die es zu finden galt, waren auch äusserst knifflige juristische und steuerliche Fragen zu lösen. Ein Führungs- und Eigentümerwechsel bedingt auch sonst so manche Veränderung. Neue Ideen werden geschmiedet, Innovationen in die Wege geleitet, Bestehendes hinterfragt. Aber eines hat absolute Priorität und Kontinuität: Kuhn baut weiterhin Orgeln auf höchstem handwerklichem und klanglichem Qualitätsniveau – seit nun bald 160 Jahren.



Geschäftsleitung: Gunter Böhme, Anna Demmerer und Christian Kroll

Im Januar 2021 übernahmen Gunter Böhme, Christian Kroll und Anna Demmerer die Geschäftsleitung der Orgelbau Kuhn AG. Mit Gunter Böhme als Künstlerischem Leiter liegt bei alten und neuen Instrumenten auch weiterhin der Fokus auf der klanglichen Komponente. Christian Kroll fungiert als Technischer Leiter und hat die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Kunsthandwerks bei Orgelprojekten und in der Werkstatt im Blick. Und schliesslich ist Anna Demmerer für den langfristigen Werterhalt der anvertrauten Instrumente und die kaufmännische Leitung verantwortlich.

Es ist mir eine ganz besondere Freude, dass sich diese Geschäftsleitung dazu entschlossen hat, das Eigentum am Unternehmen zu je einem Drittel zu übernehmen und damit die oberste Verantwortung auf mehrere Schultern gleichmässig zu verteilen. Den Eigentumsübergang vollzogen wir im Dezember 2021.

Die drei gleichberechtigten Geschäftsleiter habe ich als initiativ, ideenreich und kritisch genug erlebt, um das Kuhn'sche Tun auch immer wieder zu hinterfragen, sich den Herausforderungen zu stellen und durch wohl-dosierten Wandel die Kontinuität des Unternehmens sicherzustellen. Deshalb unterstützen Prof. Dr. Michael Meyer und ich als Verwaltungsräte weiterhin tatkräftig und mit grosser Freude die Arbeit der Geschäftsleitung. Der neuen Geschäftsleitung ebenso wie der ganzen Belegschaft der Orgelbau Kuhn AG wünsche ich viel Erfolg und das nötige Quäntchen Glück.

Damit wir diesen besonderen Anlass auch würdig begehen können, haben wir den ehrwürdigen Saal der Grossen Tonhalle für einen ganzen Tag gemietet. So wurde es möglich, einen Kurs für Jungorganisten, eine Orgelpräsentation sowie einen Stehempfang für geladene Gäste und zudem dieses öffentliche Konzert durchzuführen. Bei der Tonhalle-Gesellschaft bedanke ich mich sehr herzlich. Sie hat trotz arg strapaziertem Zeitplan im neu renovierten Saal diesen kleinen aber feinen Anlass möglich gemacht.

Ihnen wünsche ich einen unvergesslichen, genussvollen Konzertabend.

Dieter Utz, Präsident des Verwaltungsrats der Orgelbau Kuhn AG

## DAS KONZERT

Die neue Orgel der Tonhalle begegnet dem Swiss Brass Consort mit 11 Bläsern. Eine grosse Bläsergruppe fordert eine Orgel dynamisch enorm heraus. Wolfgang Sieber, ehem. Titularorganist an der Hofkirche Luzern, beherrscht das Zusammenspiel von Bläserformationen mit der Orgel. Seine Einspielungen sprühen vor Musikalität und Dynamik. Im heutigen Konzert hat er ein höchst abwechslungsreiches Programm konzipiert: Barock, Romantik und Moderne mit Bläsern, zudem für Orgel solo die Uraufführung einer seiner Kompositionen und Werke von Bach und Widor.

Feine Klänge erwarten uns im Zusammenspiel mit der Oboistin Andrea Bischoff. Doch Sieber wäre nicht Sieber, wenn nicht auch in dieser Zusammensetzung eine unglaubliche Dynamik zu erwarten wäre.

### **Veranstalter**

Orgelbau Kuhn AG, Männedorf

### **Künstler**

Wolfgang Sieber, Orgel & Konzept („O“)

Swiss Brass Consort („SBC“)

Andrea Bischoff (Oboe)

Wegen Unfalls der Künstlerin fällt die geplante Tanz-Performance leider aus.  
Wir wünschen Yvonne Sieber gute Genesung!

# ORGEL – BRASS – OBOE

## *Konzertteil 1, ca. 50 Minuten*

Johann Sebastian Bach 1685–1750	<b>Sinfonia</b> in D BWV 29 / 1006 <b>Chromatische Fantasie</b> in d BWV 903	SBC & O O
Jean-Baptiste Lully 1632–1687	<b>Ouverture – Gavotte – Marche pour la cérémonie turque – Menuet – Chaconne des scaramouches trivelins et arlequins</b> aus „Le Bourgeois gentilhomme“ nach der Ballettkomödie von Molière	SBC & O
Maurice Ravel 1875–1937	<b>Menuet</b> <b>Rigaudon</b> aus „Le Tombeau de Couperin“	Oboe & O
Charles-Marie Widor 1844-1937	<b>Allegro vivace</b> in f aus der V. Sinfonie	O
Marcel Saurer * 1969	<b>Planet X</b>	SBC & O

## *Pause – Konzertteil 2, ca. 35 Minuten*

Wolfgang Sieber *1954	<b>Ton-Hallen</b> Uraufführung	O
Astor Piazzolla 1921-1992	<b>Oblivion</b> <b>Libertango</b>  <b>Überraschungsstück nach Ansage</b>	Oboe & O  O
Maurice Ravel	<b>Boléro</b>	SBC & O



## WOLFGANG SIEBER

(\*1954), ehem. Hof- und Stiftsorganist zu St. Leodegar in Luzern.

Organist, Komponist, Improvisator und Pädagoge, im Toggenburg geboren, debütierte nach seinem schweren Unfall (Februar 2019) am Lilo Lichtfestival Luzern im Januar 2020 mit ausverkauften Shows an der Grossen Hoforgel. Er wirkt als dynamischer Grenzgänger und publikumsnaher Charismatiker.

Jüngste Auftragswerke wurden 2019 in Paris uraufgeführt. Seine Kompositionen für Orgel solo und vierhändig, Trompete, Oboe, Horn und ethnische Instrumente der Schweizer Alpen sowie Märchen und liturgische Werke (Chor und Perkussion) bezeugen seine Kreativität, unerschöpflichen Einfallsreichtum und ein sicheres Gespür für kompositorische Formen.

Neueste Produktionen umfassen klassische, ethnische, traditionell-volkstümliche und Bereiche des Jazz und der Kleinkunst. Siebers Projekte sind mehrheitlich von Partnern unterschiedlichster Herkunft und Stilrichtungen getragen.

Im Amt als Stifts- und Hoforganist (1992–2021) zu St. Leodegar im Hof engagierte sich Wolfgang Sieber als Förderer junger Musiker auch pädagogisch (Meisterkurs „Liturgische Orgelimprovisation und Registrierkunst“, HSLU Musik, Kantonsschule Wattwil).

Dank Siebers Initiative konnte im November 2015 in der Hofkirche das Echowerk zur Grossen Hoforgel eingeweiht werden. Die Grosse Hoforgel wurde somit zum stilistisch vielfältigsten Instrument und ist das Unikat für ein Surround-Klangerlebnis. Künstler aus aller Welt präsentieren ihre Musik an der Grossen Hoforgel Luzern auf YouTube und Tonträgern. Für den Verein der Orgelfreunde der Luzerner Hofkirche, welchen er 2004 gründete, initiiert Sieber unter dem Label „Die Orgel und der Wein“ Reisen ins Südtirol, Wallis, Burgund, nach Spanien, Wien-Burgenland, Mallorca und ins Veltlin/Tessin.

Er verdankt seine Ausbildung in Klavier, Orgel und Kirchenmusik seinen Eltern, Christa Romer, Johannes Fuchs und Roland Bruggmann in St. Gallen, Hans Vollenweider in Zürich, Jiri Reinberger in Prag, Gaston Litaize und Jean Langlais in Paris und Franz Lehrndorfer in München. – 2009 wurde Wolfgang Sieber mit dem *Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern* und 2014 mit dem *«Goldenen Violinschlüssel»* für besondere Verdienste um die Volksmusik geehrt. Aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums als Kirchenmusiker erhielt er den päpstlichen Orden *BENE MERENTI*. Auf das Jahr 2018 wurde Wolfgang Sieber der *Horwer Kulturbatzen* zugesprochen. Er lebt mit seiner Familie bei Luzern. – Seit 1. Oktober 2021 ist Wolfgang Sieber freischaffender Musiker und weiterhin ehrenamtlich Präsident des Vereins der Luzerner Orgelfreunde. – sieberspace.ch



## ANDREA BISCHOFF

Mein Name ist Andrea Bischoff. Aufgewachsen bin ich im wunderschönen Appenzellerland, wo ich meine ersten Töne auf der Oboe in die Ohren meines geduldigen Lehrers Manoutcher Sahbai piepste. Nach der Matura studierte ich bei Louise Pellerin in Zürich, wo ich das Lehr- und Orchesterdiplom abschloss. Bei Heinz Holliger in Freiburg i.Br. studierte ich weiter und freue mich, dass ich sowohl das Konzert- wie auch das Solistendiplom erlangen durfte. Seit 1997 bin ich die Solooboistin des wunderbaren Luzerner Sinfonieorchesters. Ich spiele leidenschaftlich gerne in einem grossen Sinfonieorchester, liebe aber auch die Klarheit und Wendigkeit eines kleineren Ensembles. Drum spiele ich immer sehr gerne in diversen Kammerorchestern wie der Camerata Zürich oder der Camerata Salzburg. Als Kammermusikerin verbindet mich eine langjährige Konzerttätigkeit unter anderem mit dem Heinz Holliger Trio, dem Trio5 (trio d'anches) und Wolfgang Sieber (Orgel). Auch solistisch bin ich bei vielen verschiedenen Orchestern und Ensembles aufgetreten.

Mit meinen Bildern versuche ich auszudrücken, was Musik uns schenken kann. Wenn ich meinen Kolleginnen und Kollegen, unseren Solistinnen und Solisten zuhöre, ist da eine kaum zu beschreibende Liebe zu hören und zu spüren. Nennen wir «es» Musikengel ...

Musik ist meine Leidenschaft. Wenn im Orchester diese magischen Momente geschehen, wenn alle Hühnerhaut verspüren und niemand genau weiss was denn jetzt wirklich passiert ist, denke ich, dass Musik wahrlich Flügel verleiht! Vor einigen Jahren haben mich auch die sichtbaren Farben gepackt. Meine wunderbaren Kolleginnen, Kollegen und alle Musikerinnen und Musiker auf dieser Welt welche den «weiten» Weg vom Kopf zum Herz in einem Moment zurücklegen, haben mich zu diesen Bildern inspiriert.

andreabischoff.ch

## SWISS BRASS CONSORT



### Besetzung

Heinz Saurer, Trompete  
Dominic Wunderli, Trompete  
Jörg Hof, Trompete  
Martin Bieri, Trompete  
Lukas Christinat, Horn  
Tobias Lang, Posaune  
Adrian Weber, Posaune  
Sebastian Koelmann, Posaune  
Bill Thomas, Bassposaune  
Remo Capra, Tuba  
Iwan Jenny, Schlagzeug

Das Swiss Brass Consort bezaubert mit seinen Konzerten sowohl Fachleute als auch Musikfreunde in ganz Europa. Die professionelle Formation begeistert seit 1997 – als sich elf engagierte und bekannte Köpfe aus der Schweizer Musikszene zu diesem für die Schweiz neuartigen Brass-Ensemble formierten – das Publikum mit grosser Musizierlust und ansteckender Spielfreude. Die Besetzung mit erfolgreichen Solisten, Orchestermusikern und freischaffenden Musikern aus Klassik und Jazz ist Garant für faszinierende und unterhaltsame Blechbläsermusik auf höchstem Niveau. Dank seinem stilistisch abwechslungsreichen Repertoire hat sich das Swiss Brass Consort in der Schweizer Musiklandschaft längst etabliert.

Immer wieder ist der "Blechhaufen der Nation" an internationalen Festivals wie dem Mozartfest Würzburg, dem Bachfestival Arnstadt, den Murten Classics oder dem Brass Festival Meran zu Gast, begeistert mit Galakonzerten (u.a. am Europäischen Brass Band Wettbewerb in Montreux) und traditionellen Weihnachtskonzerten. Zahlreiche Fernseh- und Radioeinspielungen sowie sieben CD-Produktionen zeugen vom reichen musikalischen Schaffen. Sämtliche Arrangements werden dem Ensemble auf den Leib geschnitten, um die Vielseitigkeit der elf Künstler optimal auszunutzen. Als Schweizer Spitzen-Blechbläserensemble führt das Swiss Brass Consort dynamische, nicht alltägliche Blechbläserkammermusik auf und bringt seine Freude an dieser Musik mit Charme und Ausstrahlung zum Ausdruck.

www.swissbrassconsort.ch



Spieltisch der Tonhalle-Orgel – Gestaltung: Christoph Jedele, Orgelbau Kuhn AG

## Legende zur Disposition

### Allgemein

- ① Im Schwellkasten
- ② „Floating division“, Schweller mit Schallabsorptionskammer
- ③ Durchschlagende Zungen
- ④ Auf dem Manuel erklingt nur das Solo
- ⑤ Durchkoppelnd in den Manualen
- ⑥ Mit Zimbelsternfunktion, 5 Melodien, änderbar
- ⑦ I. = Normaltöne – II. = Vierteltöne

### Im Schwellkasten Orchesterwerk

- ① von II.1.
- ② von II.2.
- ③ von II.6.
- ④ von II.15.
- ⑤ von II.16.

### Verlängerungen

- ⑥ von II.6.
- ⑦ von Solo.5.
- ⑧ von P.3.
- ⑨ von P.14.



## TECHNISCHE DATEN

### Pfeifenwerk

Das Orgelwerk weist die folgende Anzahl Pfeifen auf:

Prospektpfeifen	81	Total	
Metallpfeifen labial (innen)	3'273	- Metallpfeifen	4'299
Metallpfeifen Zungen	945	- Holzpfeifen	<u>465</u>
Holzpfeifen labial	404	- Labialpfeifen	3'758
Holzpfeifen Zungen	<u>61</u>	- Zungenpfeifen	<u>1'006</u>
Total Pfeifen	4'764		
Crotales Klangscheiben	<u>30</u>		
Total Klangkörper	<u>4'794</u>		

### Traktursystem

Realisiert wurde ein rein elektrisches Traktursystem, wie es sich schon seit Jahren bewährt. Die Magnete der Tontraktur befinden sich in den Windkästen der Windladen und ergeben dadurch minimalste Nebengeräusche. Die Registertraktur ist ausgestattet mit starken Schleifenzugmagneten, welche die notwendige Kraft selber steuern und sich somit klimatischen Veränderungen anpassen.

Die elektrischen Befehle des Spieltisches werden über ein Ethernet-Kabel zur Orgelsteuerung übermittelt. Die Ausgänge (Tonmagnete, Schleifenzugmagnete etc.) sind konventionell verkabelt.

### Windladen

Hauptwerk	4 Windladen	
Orchesterwerk	4 Windladen	
Récit	4 Windladen	
Solo	2 Windladen	
Kleinpedal	2 Windladen	8'- und 4'-Register, Violonbass 16' ab c°, Principalbass 16' ab fs°

Die in der Disposition **rot bezeichneten Pedalregister** auf der Transmissionslade des Orchesterwerks, die Tuba 8' mit 16'-Verlängerung und die Clarinette 8' (Solo) verfügen über Einzeltonventile, ebenso wie der Prospekt, einige von den Windladen abgeführte Töne und das Grosspedal.

### Windanlage

Die Orgel verfügt über vier Gebläse. Die zwei grossen sind 2 Stockwerke unterhalb der Orgelnische in einem separaten Gebläseraum untergebracht. Die Windkanäle führen von dort ca. 7 m vertikal nach oben und werden an der Decke des Korridors hinter der Orgel in die Orgelnische überführt. Sie versorgen die ganze Orgel ausser dem Solo mit Wind.

Für das Solo sind hinter der Orgelnische das Hochdruckgebläse und ein kleines Normaldruckgebläse für die Clarinette untergebracht.

<b>Gebläseanlage</b>	<b>Elektr. Leistung</b>	<b>Windleistung</b>	<b>Druck</b>
Hauptwerk & Orchesterwerk	2.94 kW	62 m <sup>3</sup> /Min.	140 mm WS
Récit & Pedal	3.68 kW	62 m <sup>3</sup> /Min.	160 mm WS
Solo Hochdruck	1.90 kW	15 m <sup>3</sup> /Min.	270 mm WS
Solo Clarinette	0.13 kW	3 m <sup>3</sup> /Min.	90 mm WS
Total	8.65 kW	142 m <sup>3</sup> /Min.	

Die Drehzahl der beiden Normaldruckgebläse einerseits und des Gebläses für die Clarinette andererseits ist je mittels Frequenzumrichter vom Spieltisch aus regelbar. Hiermit kann der Druck bis auf Null mm WS abgesenkt werden.

Die Gebläse saugen den Wind aus dem Tonhalle-Saal an. Es wurden total 207 Laufmeter Windkanäle verbaut.

### **Balganlage**

Die Bälge sind als Magazinbälge mit Drosselventil konstruiert. Ein Teil der Bälge lagert in der untersten Ebene des Gehäuses:

Grosspedal	2 Bälge
Kleinpedal	1 Balg
Orchesterwerk	2 Bälge
Récit & Nasenflöte	2 Bälge
Prospekt HW	1 Balg

Weitere Bälge:

Hauptwerk	2 Bälge (Unterhalb des Solowerks)
Solo Hochdruck	1 Balg (beim Gebläse hinter der Orgelnische)
Gebläseraum	2 Vorbälge

### **Schwellkästen**

Die Kuhn-Schwellkästen sind dickwandig und möglichst schalldicht gebaut. Sie gewährleisten damit einen bekanntermassen hohen Dynamik-Bereich.

Zwecks Vergrösserung der Dynamik-Bandbreite ist der Schwellkasten des Solowerks mit einer zusätzlichen, schallabsorbierenden Kammer versehen. Diese wird bei offenem Schweller durch eine zweite Jalousiewand abgetrennt. Mit dem Schliessen des Schwellers öffnet sich die schallabsorbierende Kammer und reduziert damit die Schalleistung zusätzlich.

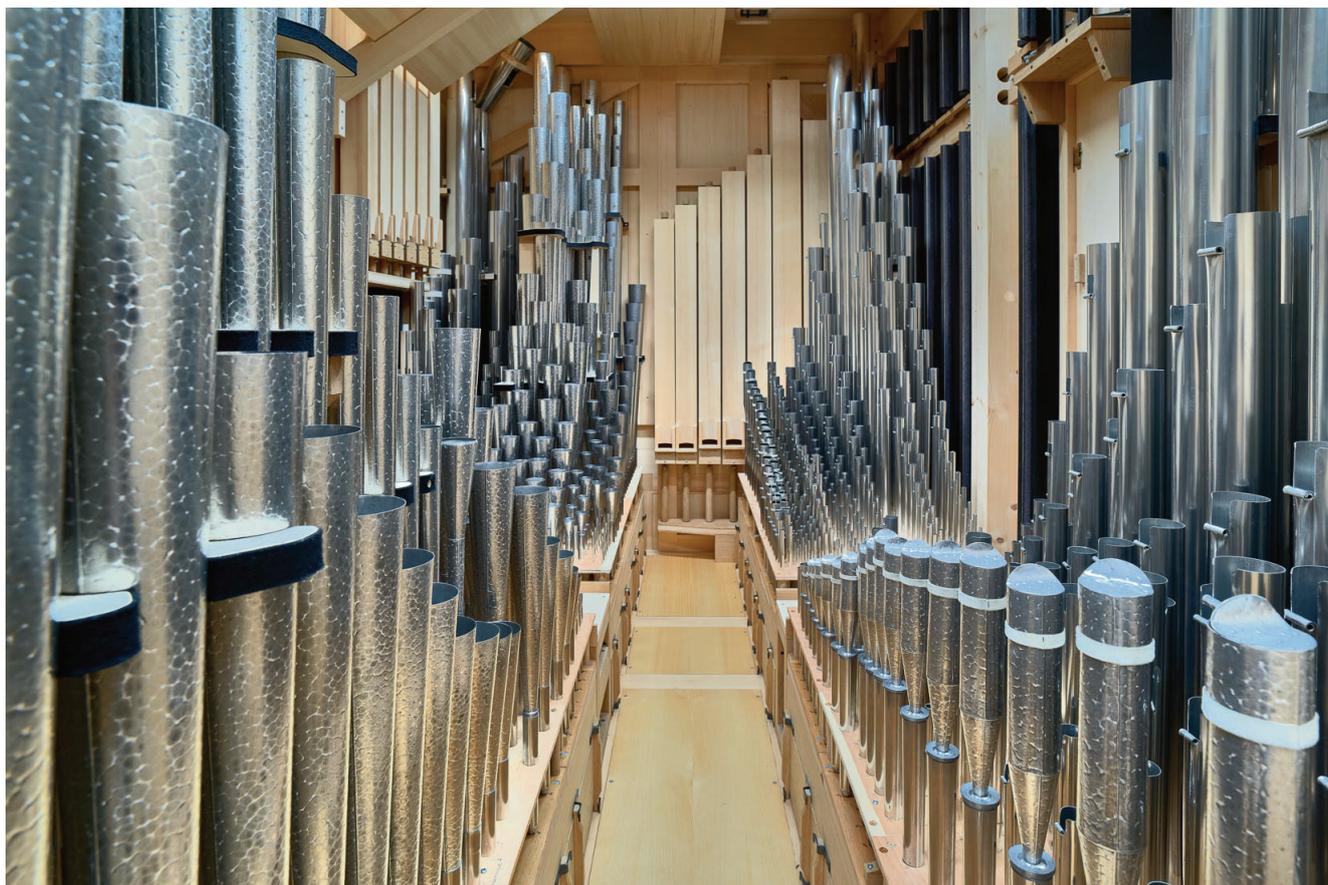
### **Spieltisch**

Gehäuse Eiche, Registerstaffeln Kirschbaum  
 Manuale mit Mammutbelägen  
 2 Pedalklavaturen (parallel/radial)  
 Notenspult aus Glas in zwei Grössen  
 Orgelbank mit digitaler Höhenanzeige  
 Podest fahrbahr, in Spielposition fixierbar  
 Husse

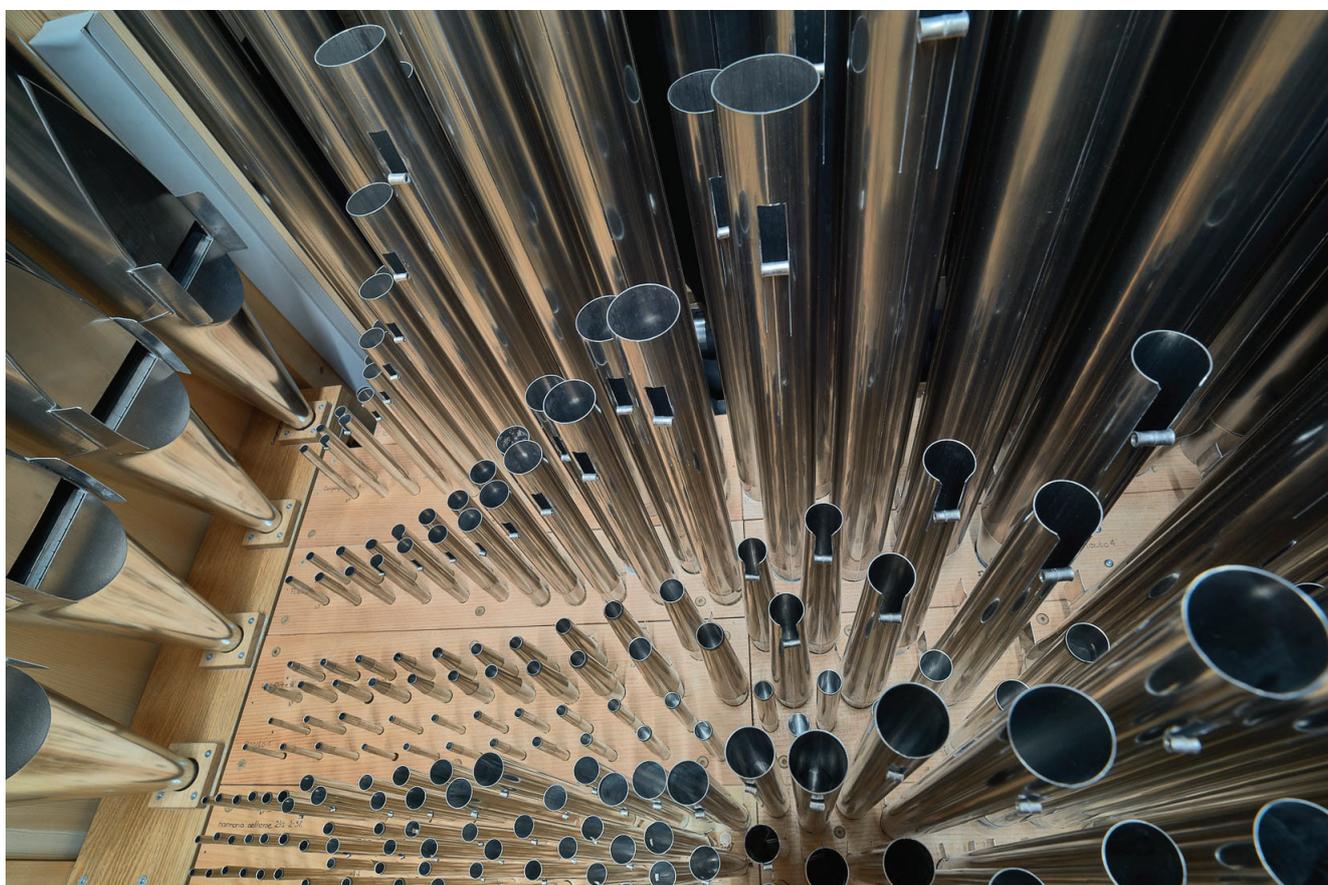
### **Gehäuse**

Fichtenholz, Faux-bois-Fassung  
 Vergoldungen in Blattgold  
 Höhe 7.79 m  
 Breite 8.32 m  
 Tiefe 4.29 m  
 Orgelgewicht ca. 25'500 kg

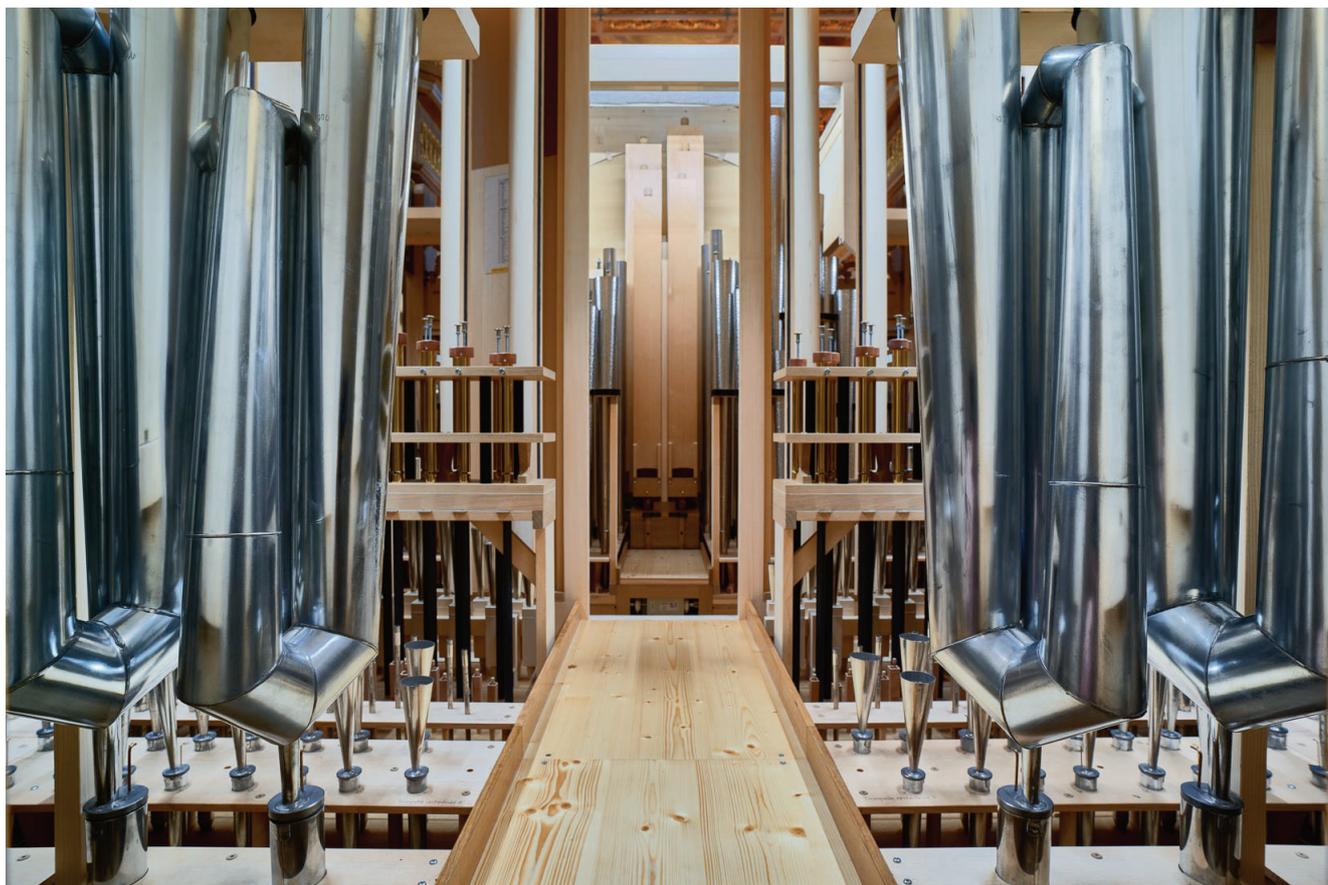
## BLICK IN DIE ORGEL



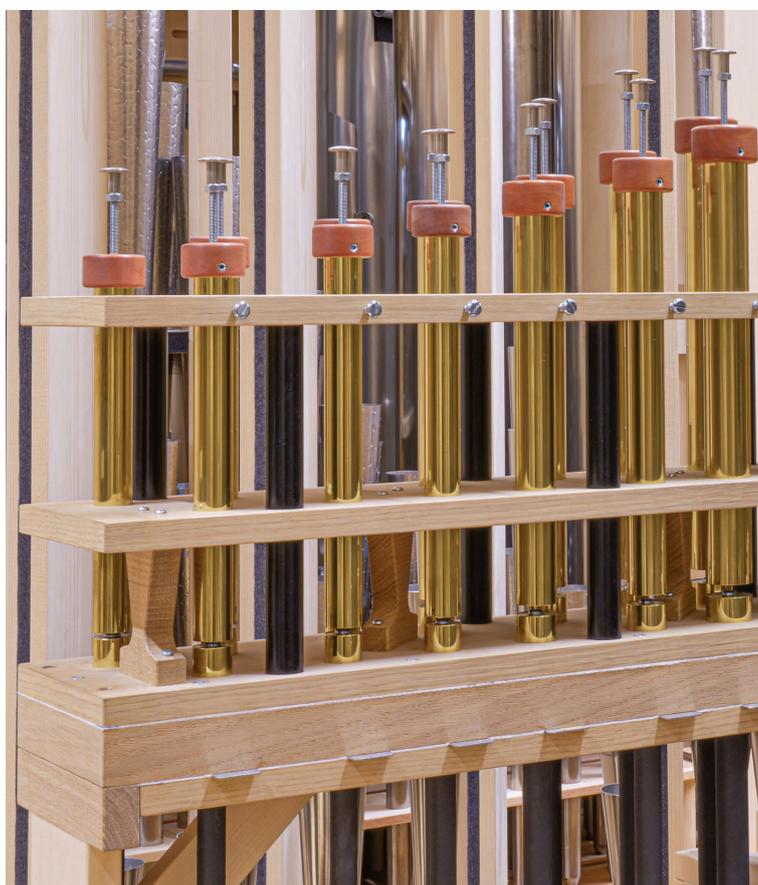
Blick ins Récit – Mittelgeschoss



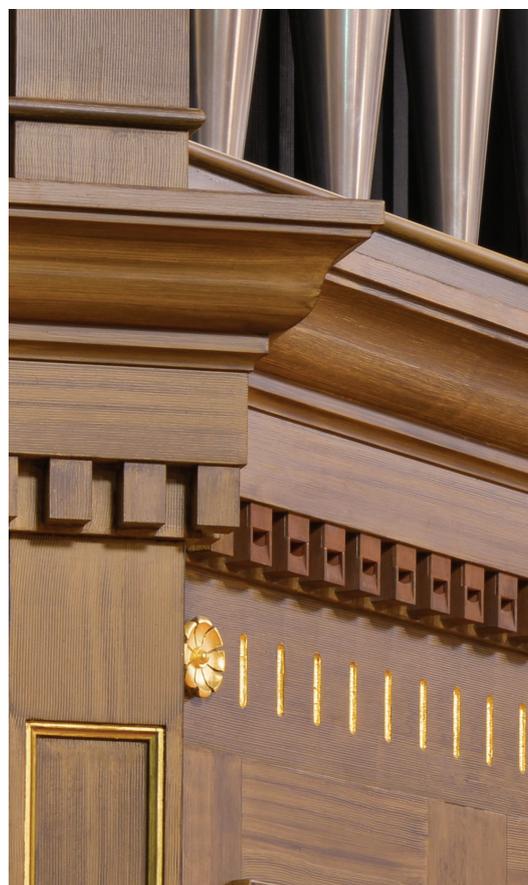
Blick ins Orchesterwerk – Mittelgeschoss



Blick ins Solo – Obergeschoss – Tuba Felix im Vordergrund – Flauto turicensis (in Messing) im Hintergrund

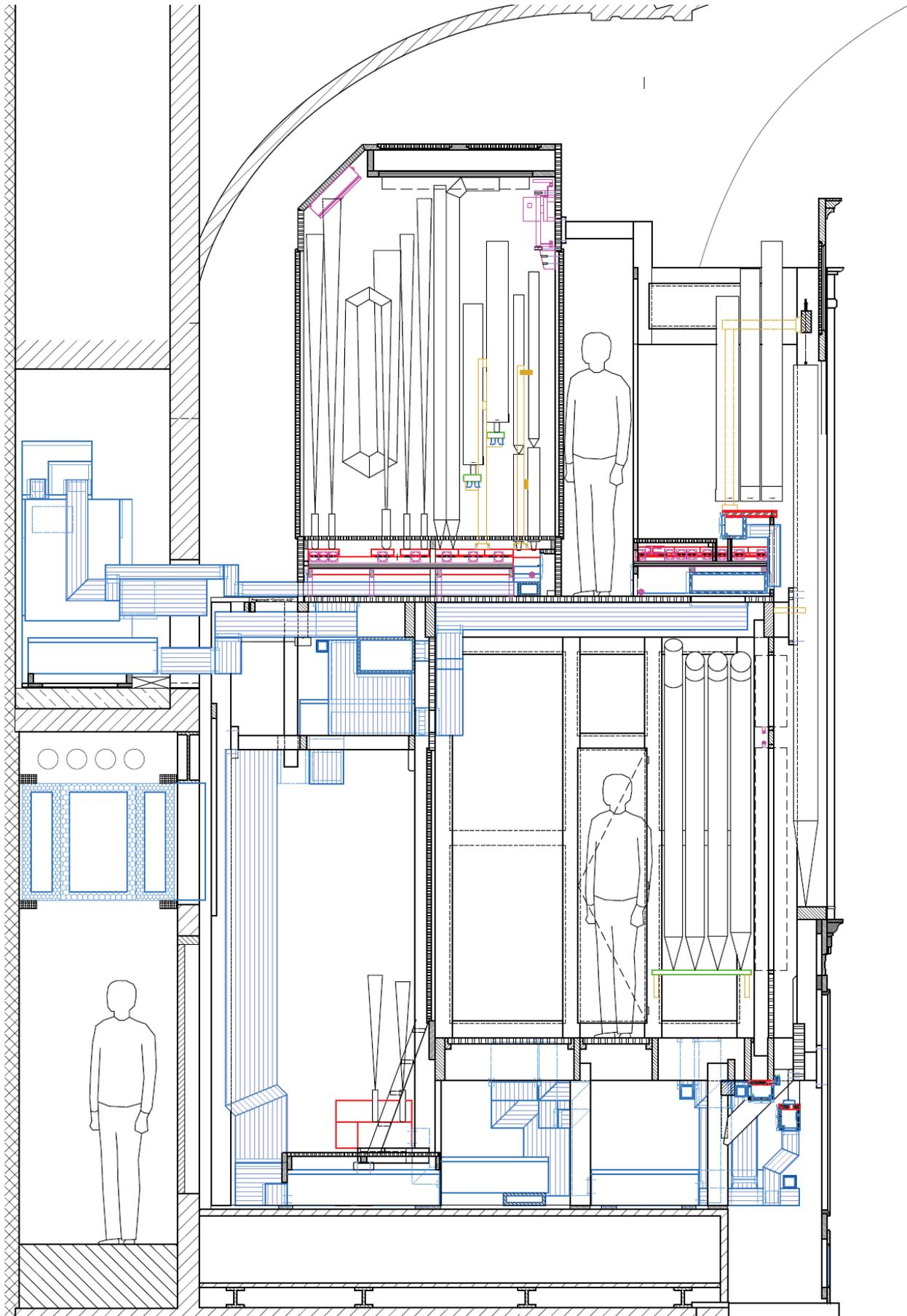


Flauto turicensis – Pfeifen mit 360°-Labium

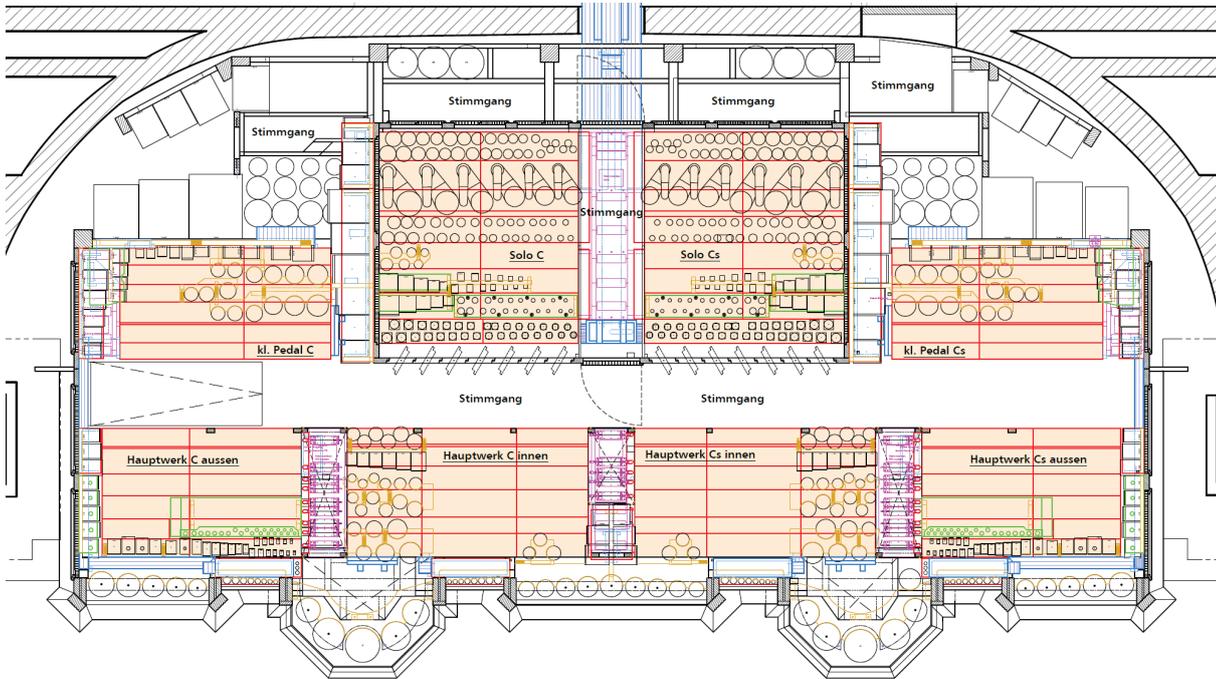


Die Nasenflöte im Gehäuse-Würfelprofil

# ANLAGESKIZZEN

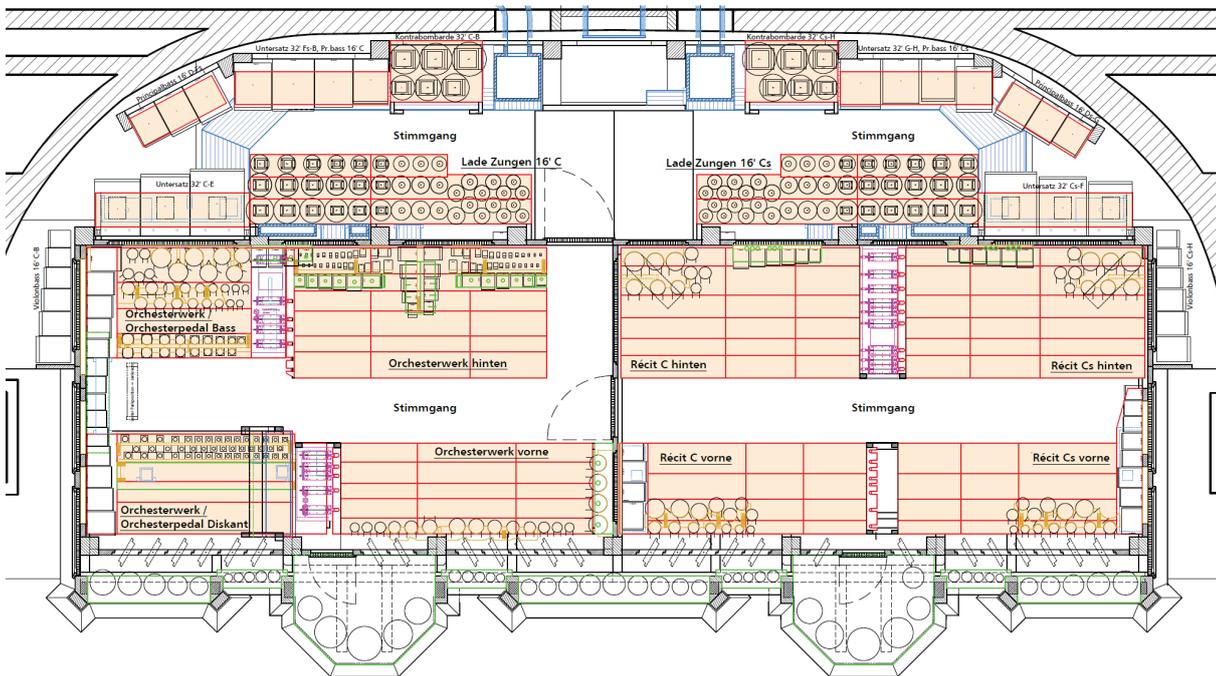


Schnitt durch die Orgel



### Grundriss oberes Geschoss

Hinter dem Prospekt das Hauptwerk, dahinter das Solo im Schwellkasten, das Kleinpedal beidseits des Solo.



### Grundriss Mittelgeschoss

Links das Orchesterwerk, rechts das Récit, beide je im Schwellkasten, dahinter das Grosspedal

## LAGE DER WERKE



Die Lage der einzelnen Teilwerke der Orgel beim Blick auf den Prospekt.  
Die kleinen Pfeifen des Pedals stehen links und rechts des Solo, die grossen hinter dem Orgelgehäuse.

## BETEILIGTE UND ZEITRAUM DER AUSFÜHRUNG

### *Auftraggeber und Finanzierung*

Auftraggeber	Kongresshaus-Stiftung, Zürich
Finanzierung	Baugarten Zürich – Genossenschaft und Stiftung Gehäusefassung: Amt für Hochbauten Stadt Zürich Crotales: Accordeos Stiftung, Meggen

### *Orgelsachverständige*

Christian Schmitt	Principal Organist der Bamberger Symphoniker und Berater
Martin Haselböck	Univ.-Professor an der Universität für Musik, Wien
Peter Solomon	Tastenspieler des Tonhalle-Orchesters bis 2020 und Professor an der Zürcher Hochschule der Künste

### *Orgelbau Kuhn AG*

Dieter Utz	Gesamtleitung, Kundenkontakte, Konzept Orgelsteuerung
Gunter Böhme	Leitender Intonateur, Messuren
Hans-Peter Keller	Technische Beratung des Konstrukteurs
Christoph Jedele	Technische Projektleitung, Konstruktion, Design Gehäuse und Spieltisch
Thierry Pécaut	Intonateur
Stephan Wioland	Intonationsassistent
Michael Meyer	Publikationen

### *Zeitraum Ausführung*

Auftragserteilung	Juni 2017, anschliessend Projektbereinigung
Herstellung Orgelteile	Januar – Dezember 2019
Vormontage	Januar – Mai 2020
Montage Tonhalle	Juni – August 2020, anschliessend Gehäusefassung
Intonation	Januar – Juni 2021
Abnahme	30. Juni 2021
Einweihung	23. September 2021



Anzeige

ORGELPORTAL.CH

Die Schnittstelle zur Schweizer Orgelkultur  
Kostenlose Veranstaltungsagenda und Blog



Kuhn

